

# «Diese Kapelle ist ein geniales Bauwerk»

**DIEMTIGTAL** Die Geschichte der Kapelle Schwenden basiert nicht nur auf christlicher Nächstenliebe, wurde an der 100-Jahr-Feier des Gotteshauses erklärt. Am würdigen Festakt wurde aber auch die Genialität des Bauwerks betont.

100 Jahre nach deren Einweihung konnte Kirchgemeindepräsident Walter Küng am Bettag in der Kapelle Schwenden auch Synodalratspräsident Andreas Zeller und Regierungsstatthalter Christian Rubin zum Festgottesdienst begrüßen. Und trotz garsriger Witterung breitete sich im vollbesetzten Gotteshaus rasch eine wohlige Wärme aus.

Auf das Jubiläum hin hatte Alt-Grossrat Jürg Reber die Festschrift «Geschichte der Kapelle Schwenden» verfasst. «Der Bau der Kapelle hatte nicht nur mit christlicher Nächstenliebe zu tun, dahinter steckten auch andere, handfeste Interessen», hielt er zu Beginn seines Rückblicks fest. Seit 1527 ist das Diemtigtal eine selbstständige Kirchgemeinde. Bemühungen von 1844, nebst der Kirche in Diemtigen auch im hinteren Teil des Tales eine solche zu bauen, scheiterten an den damaligen Krisen Jahren sowie dem geäusserten Wunsch, sich zugleich politisch vom vorderen Tal abzutrennen.

Der aus Schwenden stammende und in Erlenbach wohnende Nationalrat Johann Jakob Rebmann baute Ende des 19. Jahrhunderts im Diemtigtal das

«Und tatsächlich: Ein Grundbucheintrag zum Gotteshaus fehlte.»

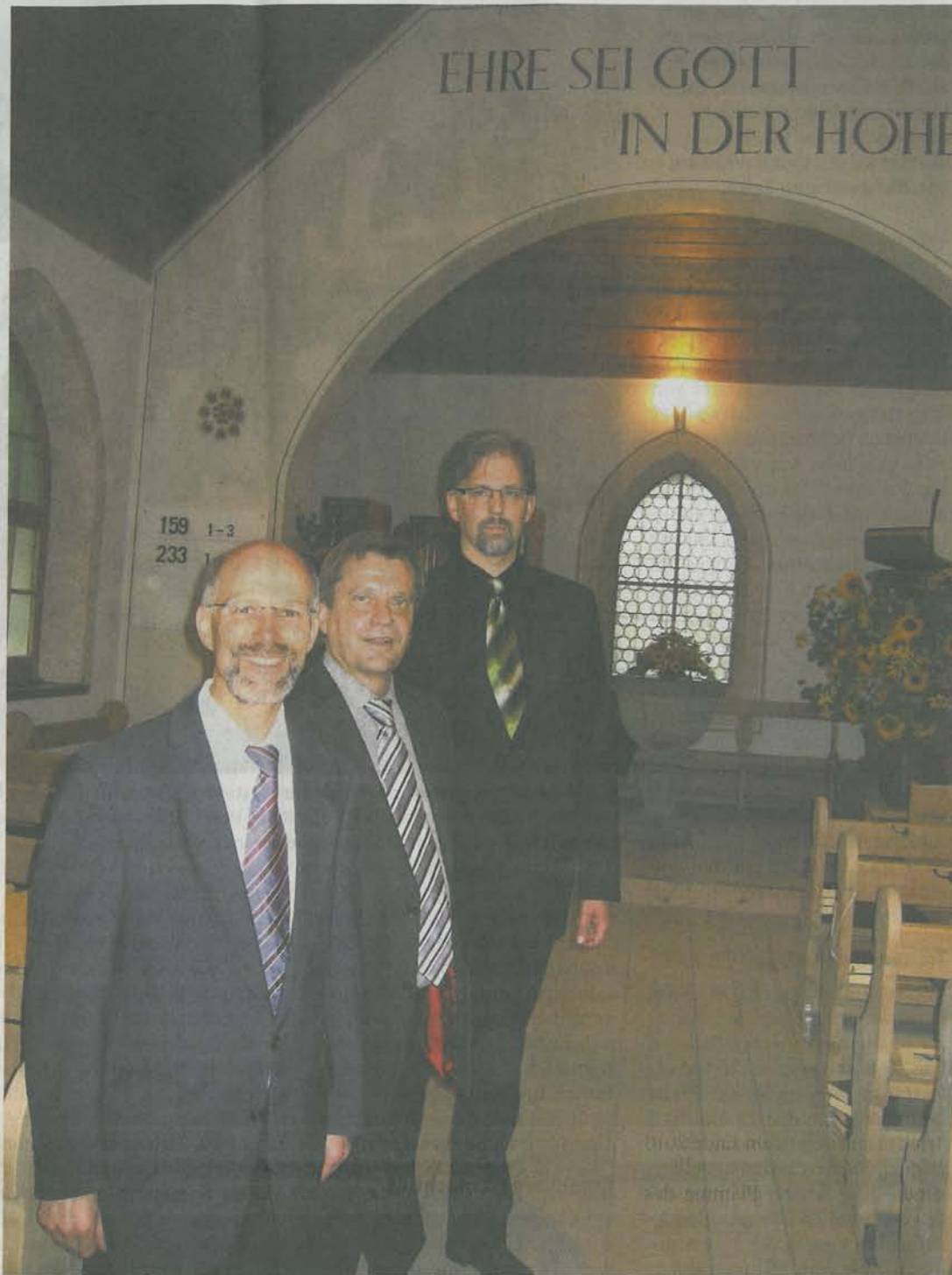
Jürg Reber

Grand Hotel und Kurhaus Grimmelalp. Er wollte den internationalen Gästen einen Andachtsraum bieten und nahm damit zugleich den alten Wunsch der Schwendner auf. «Rebmann, eine schillernde Persönlichkeit, stiftete das Bauland und stellte zudem einen finanziellen Beitrag des Kurhauses in Aussicht», berichtete Reber. Auf 15 270 Franken lautete der Voranschlag für eine Kapelle, der dem Diemtigtaler Kirchgemeinderat und der Kirchgemeinde 1910 präsentiert wurde. Diese Behörde genehmigte – eher widerstrebend – einen finanziellen Anteil von 4000 Franken, «der aus dem Armengut zu entlehnen sei».

## Innert Monaten erbaut

Am 22. Mai 1911 wurde unter Leitung des renommierten Berner Architekturbüros Joss und Klausner mit dem Bau begonnen. Am 3. September des gleichen Jahres konnte die Kapelle – sie kostete schliesslich die für damals horrend Summe von 18 384 Franken – eingeweiht werden. Zwei Monate später wurde das Kirchlein und dessen Unterhalt durch die Kirchgemeinde Diemtigen übernommen.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde das Kurhaus Grimmelalp aus wirtschaftlichen Gründen an die öffentliche Krankenkasse der Stadt Basel (OeKK) verkauft. «Auf dem Gelände befindet sich auch eine Kapelle, war dazu im damaligen Oberländischen Volksblatt zu lesen», berichtete Jürg Reber am Jubiläumsanlass. «Und tatsächlich: Ein Grundbucheintrag zum Gotteshaus fehlte und somit waren die Besitzverhältnisse unklar.» Diese seien dann erst 30 Jahre später durch einen «notariellen Kunstgriff» definitiv zu Gunsten der Kirchgemeinde geklärt worden. «Heute präsentiert



In der 100-jährigen Kapelle Schwenden wird Synodalratspräsident Andreas Zeller am Jubiläum von den beiden Pfarrern Hannes Dütschler (links) und Matthijs van Zwieten de Blom flankiert.

Peter Rothacher

sich die unter Denkmalschutz stehende Kapelle als schmucke 100-Jährige, die der Bevölkerung bei verschiedensten Anlässen – in Freud und Leid – dient.»

## Erstaunliche Bauweise

Nach der Schriftlesung von Pfarrer Matthijs van Zwieten de Blom ging sein Amtskollege Hannes Dütschler auf besondere Symbole der Kapelle ein: die schrägen, burgähnlichen Mauerabstützungen; das auf Holzsäulen lastende Vordach; das nach Osten gerichtete Chor-Fenster und den mitten über dem Kirchenschiff erbauten Turm. «Das einzigartige Haus ist in verschiedenster Hinsicht ein geniales Gebäude», bilanzierte Pfarrer Dütschler. Auch Synodalratspräsident Andreas Zeller, der über Kirchgemeinden verschiedenster Prägung berichtete, zeigte sich vom Bauwerk und dessen Geschichte beeindruckt.

Ein Kurztheater zur Zukunft der Kirche ganz allgemein kam zum Schluss: «Wir stehen erst am Anfang – die Reise geht ins Innere von uns allen.» Die Organistin Sandra Tosetti, der Gemischte Chor Schwenden und das Quartett Clarinettissimo sorgten für den musikalischen Rahmen der würdigen Feier.

Die gesammelte Kollekte geht an die Steppenblüte-Community im ehemaligen Kurhaus Grimmelalp, für deren diakonische Arbeit und den Erhalt der Liegenschaft. Im Grand Hotel aus den Anfängen der touristischen Zeit wurde den Festbesuchern auch das Mittagessen serviert.

Peter Rothacher

Die Festschrift «Geschichte der Kapelle Schwenden» von Jürg Reber kann über das Sekretariat der Kirchgemeinde Diemtigen für 10 Franken bezogen werden.